

Inhalt

Geleitwort und Einführung (H. Müller-Braunschweig)	9
Vorwort (R. Schütz)	17
1 Einleitung	19
1.1 Ansatz	19
1.2 Erste Orientierung	21
2 Körperbild: Theorie und Forschung	23
2.1 Historisch-wissenschaftliche Wurzeln des Körperbildbegriffes . . .	23
2.2 Grundlagen nach Freud und Schilder	25
2.2.1 S. Freud	25
2.2.1.1 Trieblehre	25
2.2.1.2 Konversionsbegriff	26
2.2.1.2 Strukturtheorie	27
2.2.2 P. Schilder	27
2.2.2.1 Theoretischer Hintergrund	28
2.2.2.2 Körperbildlehre	31
2.3 Weiterentwicklungen	32
2.4 Grundlagen der empirischen Körperbildforschung	34
2.4.1 Positiver versus negativer Bezug zum eigenen Körper	35
2.4.2 Körperregion und Konflikt	35
2.4.3 Maskulinität versus Femininität	37
2.4.4 Wahrnehmung der eigenen Körpergröße bzw. der Größe einzelner Körperteile	38
2.4.5 Körper- und Körperbildgrenze	39
2.4.6 Körperinneres versus Körperperipherie	41
2.4.7 Körper und Angst	42
2.4.8 Entwicklung des Körperbildes	44
2.4.9 Dynamik des Körperbildes	45
2.5 Moderne Ansätze der Tiefenpsychologie	49
2.5.1 R. A. Spitz	49
2.5.2 Objektbeziehungstheorie	50
2.5.3 H. Kohut	53
2.5.4 Körperbild und Ich-Entwicklung	55
2.6 Zusammenfassung	59
2.6.1 Körperschema und Körperbild	59
2.6.2 Orientierungspunkte	61
2.6.2.1 Körperbild als Struktur	61
2.6.2.2 Körperbild als dynamischer Prozeß	61

2.6.2.3	Körperbild als interaktionaler Prozeß	62
2.6.2.4	Körperbild als Internalisierungsprozeß.	63
2.6.3	Einordnung	64
3	Methodologischer Rahmen	67
3.1	Praktischer Zugang	67
3.2	Methodischer Ansatz	68
3.3	Therapeutischer Prozeß.	69
3.3.1	Grunddimensionen	69
3.3.2	Neuere Aspekte der Prozeßforschung.	70
3.3.3	Steuerung	72
3.3.4	Exkurs: Theoriesprache und interaktionale Realität	73
3.4	Therapeutische Rollen	74
3.5	Körperbildstörungen	76
3.6	Behandlungsziel	78
4	Basiselemente der körperbezogenen Psychotherapie	81
4.1	Spüren im Liegen.	81
4.2	Spüren im Stehen.	84
4.3	Verwendung von Materialien als Hilfsmittel	85
4.4	Umgang mit Körpervorstellungen	88
4.5	Umgang mit Symptomen am Beispiel Spannung.	88
4.6	Umgang mit Symptomen am Beispiel Schwindel.	90
4.7	Spürarbeit mit einem Partner	91
4.8	Orientierung im Raum.	92
5	Methodik	93
5.1	Technische Grundlagen	93
5.2	Interventionstechnik	95
5.2.1	Aufgabenstellung als Intervention	95
5.2.2	Interventionstechnik auf der Ebene des Körpererlebens und der Körpervorstellung	95
5.2.3	Tiefenpsychologische Interventionstechnik im herkömmlichen Sinne	97
5.2.4	Zusammenhang der Interventionsebenen.	97
5.3	Widerstand	101
5.3.1	Widerstand auf der Ebene der Rahmenbedingungen.	102
5.3.2	Widerstand auf der Ebene des therapeutischen Angebotes	102
5.3.3	Widerstand auf der Ebene des Körpererlebens.	103
5.3.4	Widerstand, Abwehr und Übertragung	104
5.4	Lernstufen	106
6	Aufbau und Ablauf einer Therapiestunde	109
6.1	Entwicklung der Aufgabenstellung	109
6.2	Widerstandskonstellation und Widerstandsveränderung.	110
6.3	Übertragungsverlauf	111

7	Schlußbetrachtung	113
8	Anhang: Grundregeln	117
	Literatur	123
	Danksagung (R. Schütz)	127